

Nordsachsen hat die Wahl –



Fünf Kandidaten bewerben sich um die Nachfolge von Michael Czupalla (CDU), wollen Landrat von Nordsachsen werden. Jörg Döring ist der Kandidat der FDP. Der 44-Jährige arbeitet als Rechtsanwalt und lebt in Krostitz. Für die CDU geht der parteilose Czupalla-Vertraute Kai Emanuel ins Rennen. Der Landkreis-Kämmerer, Jahrgang 1968, lebt

in Delitzsch. Peter Hettlich ist der gemeinsame Kandidat von der Partei Die Linke und Bündnis 90 / Die Grünen. Der 56-jährige Leipziger ist Mitglied der Grünen und war von 2002 bis 2009 Abgeordneter im Bundestag. Die SPD schickt den Leipziger Lars Menzel (34) in den Wahlkampf. Er ist Leiter der Johanniter-Akademie in Leipzig.

DIE KANDIDATEN

Sie sollten mich Wählen, weil ...

Meine wichtigste Aufgabe als Landrat wird es sein ...

Anders als Michael Czupalla werde ich ...

Beim Naturschutz sind sich Delitzsch und Umweltamt nicht grün. Prominentestes Beispiel: der geplante Badestrand am Werbeliner See. Können Sie da die Wogen glätten?

Welche Perspektive sehen Sie für die B 87 n zwischen Eilenburg und Taucha?

Jörg Döring (FDP)

Jörg Döring wurde 1971 in Magdeburg geboren. Seit 18 Jahren ist er in Krostitz familiär gebunden, lebt seit 2006 dort und hat zwei Kinder. Er ist seit 2008 Mitglied der FDP. Er hat Elektrotechnik, Elektrotechnik und Jura studiert. Seit 2003 ist Jörg Döring



selbstständiger Rechtsanwalt in eigener Kanzlei mit Schwerpunkt Steuerrecht und seit 2012 Gesellschafter-Geschäftsführer einer Steuerberatungsgesellschaft in Leipzig.

... ich seit 18 Jahren in Nordsachsen lebe und dafür kämpfe, dass sich unser Landkreis ehrgeizige Ziele setzt und zu den erfolgreichsten Regionen in Sachsen aufschließt. Nordsachsen und die Stadt Leipzig müssen dafür enger zusammenarbeiten. Als unabhängiger Kandidat bin ich allein dem Wohle Nordsachsens und den Interessen seiner Einwohner verpflichtet. Mit meinem beruflichen Hintergrund als Geschäftsführer einer Steuerberatungsgesellschaft bin ich in der Lage, ökonomischen Sachverstand und soziale Verantwortung zusammenzuführen.

... den Haushalt nachhaltig zu sanieren, damit der Landkreis seine rote Laterne in Sachsen abgibt und einen neuen Aufbruch wagt. Nur ein handlungsfähiger Landkreis kann dafür sorgen, dass sich die Lebensqualität der Einwohner verbessert.

... die Bürger von Nordsachsen intensiv an Entscheidungen in der Kommunalpolitik direkt beteiligen.

Ja. Als Rechtsanwalt ist es seit zwölf Jahren meine Berufung, zwischen verschiedenen Interessen zu vermitteln und für alle Seiten zu tragbaren Ergebnissen zu kommen. Im Zweifel sollen die betroffenen Bürger selbst entscheiden.

Wichtig ist ein schnellstmöglicher Baubeginn. Nach Abwägung von Einwohner-, Wirtschafts- und Umweltinteressen darf das Projekt nicht noch weiter in die Zukunft verschoben werden. Eine Routenführung über eine ausgebauten S 4 und geänderte B-2-Anbindung wäre meine Vorzugslösung. Auf jeden Fall muss eine Lösung gefunden werden, bei der die Parhenau nicht beeinträchtigt wird. Straßen sind Lebensadern. Gerade unser Flächenlandkreis ist auf sichere und schnelle Verkehrsverbindungen angewiesen.

Kai Emanuel (CDU)

Kai Emanuel wurde 1968 geboren und lebt seitdem in Delitzsch. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Von 1992 bis 1995 studierte er an der Verwaltungs-Fachhochschule, war von 1996 bis 2008 Amtsleiter im Landratsamt Delitzsch. Seit 2008 ist er Finanzbeigeordneter und



Kämmerer des Landkreises Nordsachsen. Er begeistert sich für Sport, insbesondere Handball und Fahrradfahren.

... ich mich dafür einsetze, dass sich alle Generationen und Menschen in Nordsachsen wohlfühlen. Ich lebe seit 47 Jahren in diesem Landkreis und der Slogan „Ein Nordsachse für Nordsachsen“ ist für mich eine Verpflichtung gegenüber meiner Heimat. Es ist Herausforderung und mein oberstes Ziel, attraktives Leben im ländlichen Raum und in den Städten zu fördern und zu sichern. Nordsachsen steht gut da. Das ist auch der Verdienst von Michael Czupalla. An seine Arbeit und die Arbeit der Kreisverwaltung möchte ich aufbauend anknüpfen. Der Landrat hat einen großen Verwaltungsbereich. Genau das reizt mich an dem Amt. Es gilt, gute Entscheidungen vorzubereiten, mit meinen Mitarbeitern, mit den Bürgermeistern und dem Kreistag. Im Kreistag sitzen Ehrenamtliche, die professionelle Entscheidungsvorlagen brauchen. Das ist eine wesentliche Aufgabe des Landrats und seiner Verwaltung. Ich werde aber auch meine guten Kontakte nach Dresden und Berlin nutzen, um unseren Kreis voranzubringen.

... das Erreichte zu erhalten und bei aller zu respektierenden Individualität der Regionen den Landkreis weiter zu entwickeln und die anstehenden Herausforderungen der Zeit zu lösen. Dies wird nur in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern, den Städten und Gemeinden gelingen. Hierzu bedarf es einer starken Identität Nordsachsens. Die Menschen aus den Regionen müssen zueinander finden und Gemeinsamkeiten stärker erkennen. Dies sehe ich als wichtigste Aufgabe eines Landrates. Eine der dringenden Aufgaben ist ein flächendeckendes schnelles Internet. Gewerbe, Dienstleister, Handwerk und Industrie brauchen die schnelle Informationstechnik. Hier sind die Voraussetzungen in unserem Landkreis noch sehr unterschiedlich. Der Bund und das Land stellen in den nächsten Jahren über verschiedene Förderprogramme finanzielle Mittel für den Ausbau bereit. Diese müssen zügig genutzt werden, um den Standort Nordsachsen weiter zu entwickeln.

... auch ohne Einstecktuch der Landrat aller Nordsachsen sein. Ein einfaches „weiter so“ reicht nicht aus. Die Ansprüche steigen, das Geld wird knapper, Infrastruktur gilt es zu verbessern, um Gewerbe und Industrie ansiedeln zu können. Der demografische Wandel muss vernünftig begleitet werden und die Schulden gilt es weiter zu reduzieren. Als amtierender Kämmerer weiß ich, dass Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten in der Verwaltung hinterfragt werden müssen. Die Qualität der Kommunikation möchte ich erhöhen, mit Bürgern und Unternehmen ins Gespräch kommen. Meine langjährigen Erfahrungen in der Landkreisverwaltung helfen mir dabei, um gemeinsam aktiv die Zukunft unseres Landkreises zu gestalten.

Manchmal ist auch etwas Reibung notwendig, um die optimale Lösung zu finden. Ich verstehe das Interesse der Delitzscher und des OBM, einen Badestrand am Werbeliner See zu errichten. Auf der anderen Seite ist das Umweltamt des Landkreises für die Einhaltung des Naturschutzes verantwortlich. Dabei liegt es nicht im Ermessen des Umweltamtes, was erlaubt und was nicht erlaubt ist. Hierfür gilt es, die Europäische Vogelschutzrichtlinie zu beachten. In und an einem solchen Natura 2000-Schutzgebiet sind alle, wirklich alle Vorhaben auf Verträglichkeit zu prüfen. Dabei gelten auf Grund des Zustandes der Zielarten ein Verbesserungsgebot und ein Verschlechterungsverbot. Wie ein Badestrand oder ähnliches in einem Vogelschutzgebiet ohne Beeinträchtigung der Schutzziele umgesetzt werden könnte, bedarf einer kreativen Projektentwicklung. Auch hier gilt, frühzeitig miteinander reden ist besser, als Hoffnungen wecken, die dann nicht erfüllt werden können.

Die große Bedeutung der B 87 n als überörtliche Verbindung zwischen der A 14, Eilenburg, Torgau und Ostelbien ist unstrittig. Es ist die Chance für unseren Landkreis, mit kurzen Wegzeiten das Pendeln angenehm zu gestalten. Es wird auch zunehmend für unsere Unternehmen von Interesse sein, wenn Arbeitskräfte in den Landkreis einpendeln. Eine gut ausgebaute Infrastruktur ist die Voraussetzung, dass der ländliche Raum sich weiter entwickeln kann. Natürlich müssen auch die Interessen der Menschen berücksichtigt werden, deren Lebensumfeld durch diese Trasse beeinträchtigt wird. Das Raumordnungsverfahren zwischen Leipzig und der Landesgrenze ist weiter eingeleitet. Damit läuft zurzeit mit Ausnahme einer Maßnahme zwischen Mockrehna und Torgau keine Planung. Als Landrat werde ich mich intensiv für die schnelle Umsetzung von einzelnen unstrittigen Maßnahmen auf der Strecke und für eine zügige neue Verkehrsuntersuchung zwischen Leipzig und Taucha einsetzen.

Peter Hettlich (Grüne/Linke)

Peter Hettlich wurde 1959 in Köln geboren. Er ist verheiratet, Vater von vier Kindern und lebt in Leipzig. Als Hobbys nennt er Klavierspielen, Astronomie, den Ausbau des familieneigenen Bauernhofes und Landwirtschaft. Er leitet ein eigenes



Ingenieurbüro. Seit 1998 ist er Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, war unter anderem von 2002 bis 2009 Mitglied des Bundestages.

... ich mich nicht damit abfinden werde, dass Nordsachsen zu den schwächsten Landkreisen in Sachsen und Deutschland gehört. Ich werde nicht den Notstand verwalten, sondern die Zukunft des Landkreises gestalten. Daher lautet die Überschrift meines Wahlprogramms „Aufbruch für Nordsachsen, für ein soziales und solidarisches, nachhaltiges und ökologisches Nordsachsen“. Ich bringe eine Menge politischer und beruflicher Kenntnisse mit und eine gehörige Portion Lebenserfahrung. Ich bin in Sachfragen eine Kämpfernatur, dennoch ein umgänglicher, kontaktfreudiger und optimistischer Mensch. Und so einen Landrat kann Nordsachsen gut gebrauchen

... das Vertrauen in die Politik wiederherzustellen und unsere finanzielle Lage zu konsolidieren. Vor allem aber will ich die Bürger an den Entscheidungsprozessen aktiv beteiligen. Ich verspreche eine maximale Transparenz, alle nicht vertraulichen Dokumente werden zeitnah sowohl auf unserer Internetseite als auch zur persönlichen Einsicht zur Verfügung gestellt. Ich werde wie ein Löwe dafür kämpfen, dass der Landkreis endlich aus der Haushaltssicherung herauskommt, ohne dass wir dafür die Kreiskrankenhäuser verkaufen oder die viel zu hohe Kreisumlage erhöhen müssen.

... stärker in unserem Landkreis präsent sein, auf weniger „Hochzeiten tanzen“ und mich auf die Arbeit konzentrieren. Ich werde die Aufsichtsratsmandate für unseren Landkreis persönlich wahrnehmen und nicht an Dezernenten delegieren. Ich werde meine Außentermine möglichst bündeln und dennoch so oft wie möglich in unseren Verwaltungsstandorten vor Ort sein, um so oft wie möglich als direkter Ansprechpartner auf Augenhöhe für unsere Dezernenten, Amtsleiter und auch die Mitarbeiter zur Verfügung zu stehen. Ich werde als Landrat einen bescheidenen Dienstwagen fahren, Termine aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder mit dem Fahrrad oder zu Fuß wahrnehmen. Und – bei allem Respekt vor Herrn Czupalla – ich bin ein Sackko- und Jeanstyp: Ich werde kein Einstecktuch tragen.

Wir leben in einem Rechtsstaat; und ich erwarte, dass sich jeder – auch unsere Kommunen und unser Landkreis – an Recht und Gesetz hält. Für viele Probleme finden sich oftmals Lösungen, wenn beiden Seiten auf Maximalforderungen verzichtet beziehungsweise Alternativen angeboten werden. Aber um es deutlich zu sagen: Mit mir wird es kein Umweltdumping geben. Wenn die Lage des EU-Vogelschutzgebietes am Werbeliner See keinen Ermessensspielraum zulässt, wird der Landkreis auch keine Genehmigung erteilen.

Grundsätzlich sind für den Bau der B 87 n der Bund und der Freistaat zuständig, nicht unser Landkreis. Ich persönlich habe diese Trasse durch die Parteeue von Anfang an abgelehnt, denn sie belastet die Anwohner und die Umwelt in unzumutbarer Weise. Daher habe ich 2004 im Bundestag gemeinsam mit der SPD erreicht, dass im Fernstraßen-ausbaugesetz eine Anbindung einer B 87 n an das Autobahnkreuz Leipzig Mitte vorgegeben wird. In diese Trasse sollen sowohl die vorhandene Staatsstraße S 4 als auch die Ortsumfahrungen an der B 2 für Krostitz, Pröttitz und Hohenossig integriert werden. Das macht wenigstens Sinn und findet viel Unterstützung.

Lars Menzel (SPD)

Lars Menzel wurde 1980 in der Oberlausitz geboren und lebt in Leipzig. Er ist verheiratet und Vater von vier Kindern. 2008 trat er der SPD bei. Er absolvierte eine Ausbildung zum Bankkaufmann und ist bei der Sparkasse tätig. Er studierte Soziale Arbeit und



Betriebswirtschaft für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und ist seit 2008 Leiter des Berufsschulzentrums Bildungsinstitut Mitteldeutschland.

... ich erstmal ein Problem verstehen will, bevor ich Lösungen suche. Eine meiner prägenden Eigenschaften ist nachfragen, hinterfragen und auch mal infrage stellen. Nachfragen hat mich immer weiter gebracht: Von der Oberlausitz über Essen nach Leipzig, vom Sparkassenverbund zum Rettungsdienst, vom Bankmitarbeiter zum Berufsschulleiter. Wer nachfragt, kann Probleme besser verstehen. Also werde ich ein Landrat sein, der nachfragt: Was sind die Gründe für die Finanzlage? Ich weiß um den drückenden Schuldenberg des Landkreises und um die Mehrheitsverhältnisse in Nordsachsen. Ich weiß, dass ich als Landrat zunächst einen Blick von Außen haben werde, weil ich von Außen komme. Aber genau das ist die Chance, die Probleme an ihrer Wurzel behandeln zu können und sich nicht im kosmetischen Kleinklein an der Oberfläche zu vertun. Wo wollen wir hin? Sagen Sie es mir, lassen Sie uns Lösungen entwickeln, Antworten finden und die Zukunft vorbereiten.

... die Finanzlage nicht nur zu kennen, sondern auch zu verstehen und sie zu verbessern. Das ist wichtig. Aber nur die Finanzlage zu verbessern, die Schulden abzubauen ist nicht zukunftsträchtig. Die Lösung dieser Aufgabe muss flankiert werden mit anderen zukunftsichernden Maßnahmen und Hilfestellungen: Wirtschaft gezielter fördern, um Abwanderung zu vermeiden, die Infrastruktur auf den Prüfstand stellen, den Landkreis als Ganzes vorwärts bringen.

... die inhaltlichen vor die repräsentativen Aufgaben stellen.

Ja, denn das zählt zu meinen Aufgaben als Landrat. Im Übrigen zeugt es von einem komischen Gesellschaftsverständnis, wenn immer alle einer Meinung sein müssen. So eine Gesellschaft möchte ich nicht. Ich möchte aber dort moderierend unterstützen, wo wegen Meinungsverschiedenheit Stillstand herrscht, um umsetzungsfähige Entscheidungen herbeizuführen.

Eine intakte und zeitgemäße Infrastruktur bildet die Grundlage für die Lebensqualität und den wirtschaftlichen Erfolg des Landkreises. Ein zügiger Bau der B 87 n gehört für mich ebenso dazu wie dringend notwendige Ortsumgehungsstraßen.